



## Süß aus salzig

### Im TUM Mehrwasser Wettbewerb 2009 präsentierten Schüler und Studierende originelle Ideen zum Entsalzen von Meerwasser.

Wer kann ohne fossile Energie am günstigsten und mit geringstem Aufwand aus Salzwasser möglichst viel Trinkwasser erzeugen? Dieser Frage stellten sich 14 Gruppen von Schülern und Studierenden beim ersten TUM Mehrwasser Wettbewerb auf dem Campus Garching, veranstaltet vom Lehrstuhl für Thermodynamik. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung zeichnete den Wettbewerb als eines der Siegerprojekte der Hochschulinitiative »Alltagstauglich« des Wissenschaftsjahrs 2009 aus.

Bei strahlendem Sonnenschein durften die Teams am 1. August 2009 ihre selbst gebauten Anlagen einem staunenden Publikum vorführen. Da wurden große Parabolspiegel und hochglanzbeschichtete Sonnenschirme zur Sonne ausgerichtet, Holzscheite in eine schwarze Räucherammer geschoben und mit Feuereifer in Fahrradpedale getreten. Damit verblüfften die jungen Tüftler nicht nur eine hochrangige Jury, sondern leisteten mit ihren innovativen Ideen auch einen Beitrag zur Bewältigung der drohenden Trinkwasserkatastrophe in Entwicklungsländern. Eine der Anlagen wurde sogar schon zum Patent angemeldet.

Die spannende Frage nach dem besten System versuchte die Jury anhand von sieben Einzeldisziplinen zu beantworten – darunter Trinkwassermenge, Kosten, Bedienbarkeit und Design der Anlage. Nach intensiven Debatten standen am frühen Abend die Sieger fest. Die Technikerschule Allgäu konnte im Schatten des Garchinger Atom-Eies einen Doppel-Coup feiern: Ihr Team

»Konzentrix« gewann den Wettbewerb, »Nebelhorn« landete auf Platz 3. Die Schülergruppe »Turbine« des Ruperti-Gymnasiums in Mühldorf errang einen mehr als beachtlichen 2. Platz, was die Studententeams auf die Ränge verwies. Das bot nicht nur beim anschließenden Grillfest Anlass für heftige Diskussionen unter den Betreuern von TUM und Hochschule München.

Mancher mag sich fragen, warum man sich der Aufgabe »Mehr Wasser aus Meerwasser« ausgerechnet in München annähern muss – ist doch hier jede Küste mindestens 500 km entfernt? Der Schein trügt, denn am



Lehrstuhl für Thermodynamik etabliert sich seit einigen Jahren eine Forschungsgruppe zum Thema Entsalzungsanlagen für Entwicklungsländer. Die Küste liegt also direkt am Campus – wenn auch nur als Meerwasser-Simulat.

*Markus Spinnler*



Die wohl fotogenste Mannschaft – Team »Kollektor« mit seinen hochreflektierenden Sonnenschirm-Kollektoren.

Für Trinkwasser in die Pedale treten: Das Team »RADL« beweist mit seiner Unterdruck-Anlage sportlichen Ehrgeiz.

© Toni Eiselbrecher (4)



Die strahlenden Sieger: Team »Konzentrix« von der Technikerschule Allgäu

